

zuständig: Fachbereich 41 / Kultur

**Antrag Nr. 120 von Herrn Stadtrat Etzel (Die Linke) vom 02.05.2022:
Umwidmung des Kriegerdenkmals „Sämann“, im Wittelsbacher Park;
Zwischenbericht**
Beratungsfolge:

| | | |
|------------|----------|------------|
| Datum | Gremium | |
| 25.07.2022 | Stadtrat | öffentlich |

Vortrag:

Der Wittelsbacher Park ist reich an Denkmälern mit dem Schwerpunkt der Erinnerung an Kriege bzw. dem seinerzeitigen Zeitgeist folgend deren Verherrlichung:

- Städtisches Kriegerdenkmal 1870/71 (errichtet 1872, umgesetzt 1898, versetzt in den Lorenzpark 1939, seit 2013 wieder im Wittelsbacherpark)
- Franzosengedenkstein (ursprüngliches Denkmal nicht mehr vorhanden, Bodenplatte von 1911)
- Städtisches Kriegerdenkmal 1914/1918 (Gedenkwand und Sämann, errichtet 1927)
- Kriegsgefangenenendenkmal (1956 vom Oberen Torplatz umgesetzt)
- Städtisches Kriegerdenkmal 1939/45 (Sarkophag und Flammenschale mit Deckel, errichtet 1960)
- Wittelsbacher-Gedenkstein von 1910 (100 Jahre nach der Zugehörigkeit Hofs zu Bayern) in gerader Linie Richtung Sophienstraße

Das gesamte Areal zeigt in seiner wechselvollen Gestaltung und Deutung auf, wie unterschiedlich verschiedene Generationen mit Themen umgehen. Würdiges Gedenken und Revanchismus stehen nahe beieinander.

Gleichzeitig befinden sich auf dem Areal zwei Gebäude, die als Bauwerke den demokratischen Geist nach der Befreiung vom Nationalsozialismus und der jungen Bundesrepublik auch in ihrer Architektur zum Ausdruck bringen: Amerika-Haus von 1954 und Stadtbücherei von 1964. Die benachbarte Sophienschule ist eine Grundschule, in der das Miteinander von Kindern verschiedener kultureller Prägung gelebter Alltag ist, wie auch im gesamten Bahnhofsviertel ein hoher Migrationsanteil charakteristisch ist. Man kann es als Ironie der Geschichte auffassen, dass dort, wo Nationalismus und zum Teil revanchistische Gedanken steinernen und metallenen Ausdruck gefunden haben, heute viele Nationalitäten und Kulturen friedlich zusammenleben und das gesamte Gelände intensiv nutzen.

Erste – noch verwaltungsinterne – Beratungen zum Antrag haben stattgefunden, um einen Prozess der Einordnung der Denkmale unter Einbeziehung Sachkundiger, aber auch der gesamten Bevölkerung vorzubereiten. Letztlich wird es darauf ankommen, das Gedenken an die Opfer der Kriege und die Mahnung zum Frieden mit der Frage zu verknüpfen, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Überzeugung friedlich miteinander leben können. Das Thema ist von größter Aktualität, sollte aber gleichwohl nicht durch die vorschnelle Veränderung von Denkmälern, sondern durch die breite Diskussion und Bewusstmachung aufgegriffen werden. Der Stadt Hof, die als Geburtsstadt Johann Georg August Wirths, eines der wichtigsten Kämpfer für Demokratie und Pressefreiheit im 19. Jahrhundert, ja auch bereits ein Denkmal zu diesen Themen errichtet hat, könnte so ihr Profil weiter schärfen, wenn aus dem Wittelsbacher Park mit den vorhandene Kriegerdenkmälern ein Ort wird, der Frieden und Menschenrechten gewidmet ist.

Aus Sicht der Verwaltung besteht die Chance, über den Antrag hinausgehend modellhaft ein Projekt zu entwickeln, das ähnlich der Kulturhauptstadt-Bewerbung der Europäischen Metropolregion aus historischen Bezügen die Fragen nach Identität und Zukunft stellt. Eine fundierte fachliche Beratung und die Beteiligung der Bevölkerung werden vorbereitet.

In die Sitzung des Stadtrates am 25.07.2022
zur Information.

Hof, 21.07.2022
Stadt Hof

Döhla
Oberbürgermeisterin